

Lageplan „Geobiologischer Lehr- und Übungsgarten“ mit Aufgabenstellungen (ohne Maßstab)



Aufgabenbeschreibung

3 Schwierigkeitsgrade:

Grün: leicht

Blau: mittelschwer

Rot: schwer

Um richtig üben zu können, benötigen Sie eine Wünschelrute und einen Kompass. Beides erhalten Sie im Foyer der Katzenbuckel Therme gegen ein Pfand.

G1: Wasserader

Gehe im Abstand von ca. 3 m auf die Markierung G1 zu und mute mit der Wünschelrute die quer verlaufende Wasserader.

G2: Nord-Süd-Streifen Hartmanngitter

Gehe von der Markierung G2 in Westrichtung und mute einen Nord-Süd-Streifen des Hartmanngitters.

G3: Ost-West-Streifen Hartmanngitter

Gehe im Abstand von ca. 3 m auf die Markierung G3 zu und mute einen Ost-West-Streifen des Hartmanngitters.

G4: Wasseraderkreuzung

Gehe im Abstand von ca. 3 m auf die Markierung G4 zu und mute eine Wasserader. Gehe von der Markierung G4 in Ostrichtung und mute die kreuzende Wasserader. Wo ist der Wasseraderkreuzungspunkt?

G5: Hartmanngitterkreuzung

Gehe in Nordrichtung im Abstand von ca. 3 m auf die Markierung G5 zu und mute einen Ost-West-Streifen des Hartmanngitters. Gehe von der Markierung G5 in Westrichtung und mute einen Nord-Süd-Streifen des Hartmanngitters. Wo ist die Hartmanngitterkreuzung?

G6: Verwerfung

Gehe im Abstand von ca. 3 m auf die Markierung G6 zu. Mute die quer dazu verlaufende Verwerfung.



Geobiologischer Lehr- und Übungsgarten

bei der Katzenbuckel-Therme

Start zu den Übungsstationen

G1 leichte Aufgaben

B1 mittlere Aufgaben

R1 schwere Aufgaben



B5: Starke Spalte in einer wasserführenden Verwerfung

Gehe im Abstand von maximal 5 m auf die Markierung B5 zu und mute eine quer dazu verlaufende starke Spalte in einer wasserführenden Verwerfung.

R1: Doppelzonenkreuzung

Gehe im Abstand von ca. 4 m auf die Markierung R1 zu und mute einen Doppelzonenstreifen in Ost-West-Richtung. Gehe von der Markierung R1 in westlicher Richtung und mute einen Nord-Süd-Doppelzonen-Streifen. Wo ist die Doppelzonenkreuzung?

R2: Negativer Kosmo-Tellurischer-Schlot K.T.S.

Mute im Radius von 2 m um die Markierung R2 einen negativen K.T.S. Nach Joseph Birckner, dem Entdecker, ist ein Kosmo-Tellurischer-Schlot K.T.S. eine lokale Strahlung in Form säulenartiger stehender Wellen im Dezimeterbereich. Es handelt sich dabei um eine geobiologische Störung, jedoch nicht um vulkanische Schloten oder um sogenannte Schächte. K.T.S. treten immer paarweise auf: + K.T.S. und - K.T.S. die zueinander in energetischer Verbindung stehen. Der negative K.T.S. hat oft sehr niedrige Boviseinheiten und entsteht durch tellurische Strahlung. Der Wert auf der Lecherantenne © ist LA 8,5 -.

R3: Positiver Kosmo-Tellurischer-Schlot K.T.S.

Mute im Radius von 2 m um die Markierung R3 einen positiven K.T.S. Der Wert auf der Lecherantenne © ist LA 5,85 +.

R4: Nord-Süd-Doppelzonen-Streifen

Gehe von der Markierung R4 nach Westen und mute einen Nord-Süd-Doppelzonenstreifen.

R5: Ost-West-Doppelzonen-Streifen

Gehe von der Markierung R5 nach Süden und mute einen Ost-West-Doppelzonenstreifen.

Forschungskreis für Geobiologie Dr. Hartmann e.V.
www.geobiologie.de
Geschäftsstelle: Adlerweg 1, 69429 Waldbrunn-Wk.
Fon: 06274/912100,
Bürozeiten: Mo. – Fr. 8:30 – 12:30 Uhr

B1: Breite Verwerfung mit Wasserader

Gehe im Abstand von ca. 4 m auf die Markierung B1 zu und mute eine quer dazu verlaufende breite Verwerfung und die darin fließende Wasserader. Bestimme die Breite der Verwerfung und der Wasserader.

B2: Verwerfung

Gehe im Abstand von ca. 3 m auf die Markierung B2 zu und mute eine quer dazu verlaufende Verwerfung. Bestimme die Breite der Verwerfung.

B3: Kreuzung einer wasserführenden Verwerfung mit einer anderen Verwerfung

Gehe im Abstand von ca. 4 m auf die Markierung B3 zu und mute eine quer dazu verlaufende breite Verwerfung und die darin fließende Wasserader. Gehe von der Markierung B3 nach Osten und bestimme die quer dazu verlaufende Verwerfung. Bestimme die Kreuzungsstelle der beiden Reizzonen.

B4: Kreuzung einer wasserführenden Verwerfung mit einer Wasserader

Gehe im Abstand von ca. 4 m auf die Markierung B4 zu und mute eine quer dazu verlaufende breite Verwerfung und die darin fließende Wasserader. Gehe von der Markierung B4 nach Osten und bestimme die quer dazu verlaufende Wasserader. Bestimme die Kreuzungsstelle der beiden Reizzonen.



So finden Sie zu uns:



Weitere Informationen sowie Wünschelruten und Kompass-Verleih:
Katzenbuckel-Therme
Zu den Kuranlagen 18
69429 Waldbrunn
Fon: 06274/928590
tourismus-waldbrunn@t-online.de
www.waldbrunn-odenwald.de



Weitere Informationen:
Forschungskreis für Geobiologie
Dr. Hartmann e.V.
Adlerweg 1
69429 Waldbrunn
Fon: 06274/912100
info@geobiologie.de
www.geobiologie.de



Naturpark
Neckartal-
Odenwald



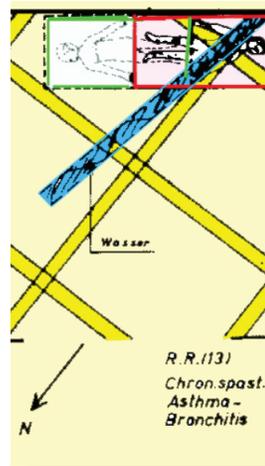
GLOBAL
GEO-PARKS
NETWORK
GEO-NATURPARK
Bergstraße-Odenwald
assisted by UNESCO



Geobiologischer Lehr- und Übungsgarten

Dr. med. Ernst Hartmann (1915 - 1992) Gründer des „Forschungskreises für Geobiologie Dr. Hartmann e.V.“ 1948 hatte Dr. Ernst Hartmann mit seinem Bruder Robert das erste Wünschelrutenerlebnis, das sie beide faszinierte. Seit 1949 beschäftigte er sich in Eberbach als Landarzt mit Erdstrahlenproblemen in seiner Praxis. Er führte den Begriff "Geopathie" - das durch die Erde verursachte Leiden - wieder ein. 1961 ging aus dem Arbeitskreis für Geopathie der Forschungskreis für Geobiologie e.V. hervor. Bis heute hat der Verein seinen Sitz in Waldbrunn-Waldkatzenbach mit Forschungshaus und Geschäftsstelle. Hier werden Seminare und Kurse angeboten. 1967 wurde von Dr. Hartmann die Schriftenreihe „Wetter-Boden-Mensch (WBM)“ herausgegeben. WBM informiert über Forschungsergebnisse, Seminare und Tagungen und das Vereinsleben.

Dr. Hartmanns Kernaussage

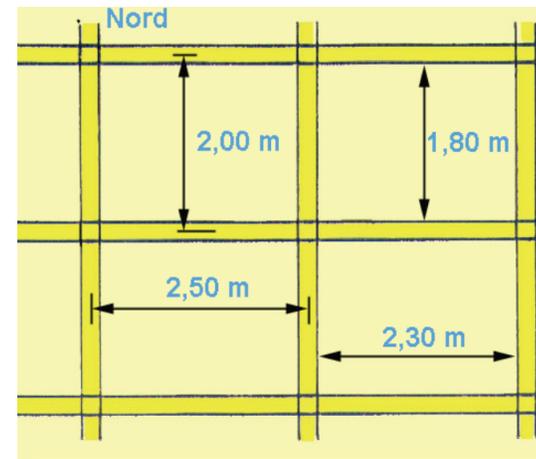


Zu jeder Krankheit gehört eine spezifische Kombination von Reizstreifen im Untergrund (mit Wasser, Spaltenwasser oder Verwerfung). Er fand heraus, dass sich an der Stelle schwerer Erkrankung stets auch eine Kreuzung des Globalnetzgitters im Bett befindet. Leider gibt es keine „Geräte“, die geopathogene Zonen auf Dauer ausschalten. Deshalb lehnt der Forschungskreis „Entstörungsmaßnahmen“ ab.

Die beste Ortssanierung am „geopathogenen“ Schlafplatz ist nach wie vor das Ausweichen auf einen möglichst ungestörten Platz. Dr. Hartmann veröffentlichte 1964 das inzwischen zum Standardwerk gewordene Buch „Krankheit als Standortproblem“, in dem er ausführlich über seine Forschungen berichtete (leider vergriffen).

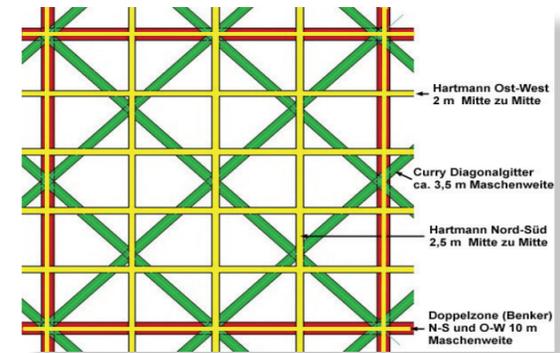
Hartmanngitter

Die Streifen des Hartmanngitters verlaufen exakt in Nord-Süd- und in Ost-West-Richtung. Die Streifen haben meist eine Breite von 21 cm. Die Nord-Süd-Streifen werden ungefähr alle 2 m von einem Ost-West-Streifen gekreuzt. Ebenso werden die Ost-West-Streifen ungefähr alle 2,5 m von einem Nord-Süd-Streifen gekreuzt. Dr. Hartmann hat in seinen langjährigen Untersuchungen nachgewiesen, dass der Bereich einer Gitterkreuzung besonders bei längerer Einwirkungszeit bei Menschen, Pflanzen und Tieren physisch wirksam werden



Doppelzonen

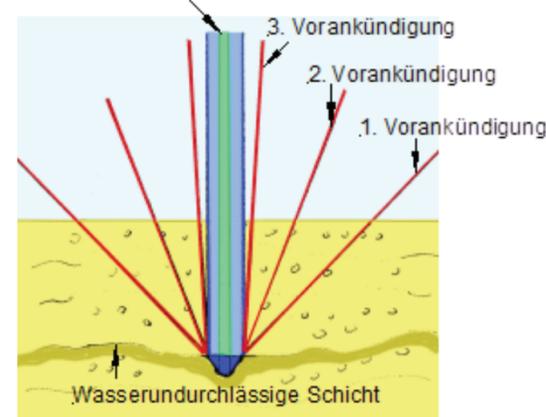
Viele Radiästheten (= Rutengänger) haben festgestellt, dass das Hartmanngitter in regelmäßigen Abständen Streifen von erhöhter energetischer Wirkung aufweist. Diese Streifen scheinen sowohl doppelt breit als auch etwa doppelt energiereich zu sein, deshalb hat sich dafür der Begriff „Doppelzonen“ durchgesetzt. Anton Benker hat das Hartmanngitter untersucht, in dem diese Nord-Süd- und Ost-West-Doppelzonen in Abständen von jeweils etwa 10 m aufeinander folgen.



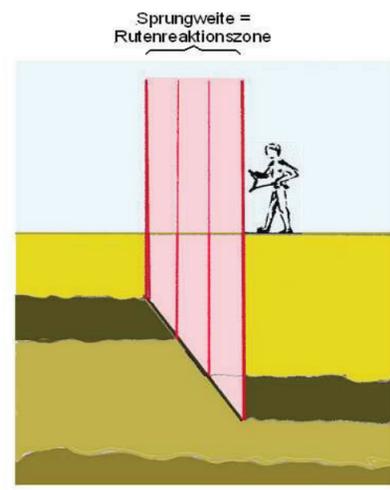
Wasserader

Unten ist ein oberflächennahes Grundwassergerinne abgebildet. Es entsteht durch Oberflächenwasser, das durch eine poröse Bodenschicht sickert, bis es auf eine undurchlässige Schicht stößt und von dieser geleitet wird. Der Begriff Wasserader wird in der wissenschaftlichen Sprachregelung der Geologie nicht verwendet. In der Radiästhesie wird er als Sammelbegriff für unterirdisch fließendes Wasser genutzt. Dr. Hartmann hat in vielen Beispielen die krankmachende Wirkung von Wasseradern auf darüber liegende Schlafplätze nachgewiesen. Wasseradern können jedoch auch Schäden an und in Häusern verursachen.

Wasserader-Hauptzone (hellblau) mit Rändern (dunkelblau) und Schwerpunktzonen (grün)



Verwerfung



Für den Rutengänger stellt sich das Begehen einer Verwerfungszone oder einer Spalte oder eines Bruchs im geologischen Untergrund durch das Auftreten spezifischer Rutenausschläge dar. Die radiästhetische Technik und die Funktion der unterschiedlichen Rutenarten muss sorgfältig geübt werden. „Mit der Vertikalrute kann man sich durch Begehen in normalem Gehschritt auch sehr gut einen Überblick über die Breite einer solchen Zone verschaffen“. (Dr. E. Hartmann) Bei langsamem Begehen wird jeder Bruch durch einen mehr oder weniger starken Rutenausschlag erföhlbar. Hier ist ein Ausschnitt aus einer Verwerfung mit zwei Spalten bzw. Rissen dargestellt, wie dies bei der Wand eines Steinbruchs zu erkennen ist. Ein solcher Riss ist oft wasserführend. Je mächtiger ein solcher Riss ist, desto stärker wird meist der Rutenausschlag empfunden.



Verwerfung mit zwei Spalten/Rissen in der Wand eines Steinbruchs

Spaltenwasser



Wasserführende Spalte

Innerhalb von Verwerfungen können wasserführende Spalten vorhanden sein mit bisweilen beachtlichen Wassermengen.

Wasseraderkreuzung

Wesentlich seltener als Wasseradern kommen Wasseraderkreuzungen vor, die von Wasseradern in zwei windschief zueinander verlaufenden Ebenen gebildet werden. Die geopathogenen, das heißt die durch die Erde hervorgerufenen krankmachenden Auswirkungen sind auf solchen Kreuzungspunkten besonders intensiv.

